

mattsee

BILDUNGS
WOCHE

Erinnern

ist Leben, Last
und Freude



14. bis 26.
oktober
2016

fokus:mattsee

TAGE DER ZEITGESCHICHTE

VERANSTALTER
DER BILDUNGSWOCHE MATTSEE



UNTERSTÜTZER



KOOPERATIONSPARTNER



mattsee
BILDUNGS
WOCHE

&
fokus: mattsee
TAGE DER ZEITGESCHICHTE

| | |
|--------------------------------|-------|
| Vorworte..... | 7-13 |
| Einleitung | 14-17 |
| Programm Bildungswoche..... | 19-29 |
| Programm „fokus:mattsee“ | 30-35 |
| Rahmenprogramm..... | 36-38 |
| Mitwirkende..... | 39-43 |
| Programmübersicht..... | 44-45 |

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Marktgemeinde Mattsee und Salzburger Bildungswerk Mattsee
Gemeindeweg 1, 5163 Mattsee, Tel.: 06217-7885-0, www.mattsee.at
Gestaltung: steiger-gutfertinger GRAFIK DESIGN
Druck: Offset 5020 Druckerei & Verlag
Druck- und Tippfehler sowie Änderungen vorbehalten.

Dr. Wilfried Haslauer

Landeshauptmann von Salzburg



Im Herausgeber-Vorwort der Broschüre über das „Zukunftsprofil Mattsee 2020“ findet sich auch der folgende zutreffende Satz: „Wer die Zukunft gestalten will, muss fest in der Gegenwart verankert sein, und das wiederum setzt voraus, dass man sich der Vergangenheit bewusst ist.“ Das Zukunftsprofil der Marktgemeinde Mattsee umfasst daher neben vielen anderen gut durchdachten Inhalten auch das Bekenntnis zur aktiven Befassung mit der facettenreichen Lokalgeschichte: Die eigene Geschichte soll durch Geschichten für möglichst viele erlebbar und so auch besser verstehbar gemacht werden.

Die Bildungswoche 2016, die erste in Mattsee seit 50 Jahren, legt Zeugnis davon ab, wie ernst man es hier mit dem eigenen Zukunftsprofil und auch mit einem bewussten Umgang mit Geschichte nimmt: Die Palette der Themen im Rahmen der Bildungswoche 2016 reicht von einer historischen Fotopräsentation über eine intensive Begegnung mit dem Archiv, die Wiederentdeckung alter Spiele bis hin zu einem spannenden Rendezvous zwischen alten Autos und jungen Stimmen. Bemerkenswert ist dabei, dass die Befassung mit der eigenen Geschichte auch vor jenen Kapiteln der Zeitgeschichte nicht Halt macht, die man heute im Lichte der modernen zeithistorischen Forschung kritisch betrachten muss. Diesem Schwerpunkt ist vor allem die Veranstaltungsreihe „fokus:mattsee“ gewidmet. Damit wird augenscheinlich, dass man heute in Mattsee geradezu vorbildlich die richtige Balance zwischen bewusst erinnerter Vergangenheit und zu gestaltender Zukunft bewahrt.

Im gesamten Bundesland umfasst das Jubiläumsjahr „Salzburg 20.16“ eine hochwertige Reihe von themenbezogenen Festveranstaltungen, Sonderausstellungen, künstlerischen Auseinandersetzungen, Workshops etc. Das bedeutet eine Vielfalt von Anlässen, sich eingehend und



wertschätzend mit jenen 200 bewegten Jahren zu befassen, aus denen unser heutiges Salzburg hervorgegangen ist. Die Mattseer Bildungswoche 2016 erfüllt mit ihrem besonderen Fokus auf die lokale Zeitgeschichte eine wichtige Funktion: Die Mattseer „Tage der Zeitgeschichte“ betrachten die äußerst erfreuliche Entwicklungsdynamik der Jahre seit 1945 ebenso, wie die Epoche der Zwischenkriegszeit, in der die Weltwirtschaftskrise, die gesellschaftliche Spaltung der Ersten Republik, der aufkommende Rassenwahn und der Zweite Weltkrieg auch in der Sommerfrische Mattsee ihre Spuren hinterlassen haben.

Das geflügelte Wort von der Erinnerungskultur wird so in Mattsee zwischen dem 14. und dem 26. Oktober 2016 zum Leitmotiv für eine Reihe hoch interessanter Veranstaltungen, die für jeden etwas bieten. Die Bildungswoche 2016 wird mit einem Konzert für Arnold Schönberg sicherlich einen würdigen und zugleich auch versöhnlich in die Zukunft weisenden musikalischen Abschluss finden.

Mein besonderer Dank gilt den Veranstaltern, Bürgermeister René Kuel und insbesondere auch Herrn Siegfried Hetz und dem örtlichen Bildungswerk für die bemerkenswerte Initiative. Gratulation zur Bildungswoche 2016 – und im speziellen zu den „Tagen der Zeitgeschichte“ als bedeutendem Impuls im Rahmen von „Salzburg 20.16“!

Ihr

Wilfried Haslauer
Landeshauptmann von Salzburg

Martina Berthold

Landesrätin



Liebe Mattseerinnen und Mattseer,
liebe Besucherinnen und Besucher!

Die Bildungswoche Mattsee 2016 begeistert mit einem starken Programm. Sie widmet sich einem Thema, das uns alle betrifft. Das Erinnern wie auch der Akt des Archivierens begleiten uns immerfort. In Archiven finden sich Schätze, die anzeigen, woher wir kommen, was unsere Traditionen sind und unser Selbstverständnis ausmacht.

Erinnerungen können Freude bereiten, aber auch viel Ballast mit in die Gegenwart bringen. In jedem Fall halten sie unserem Hier und Jetzt einen wichtigen Spiegel vor. Ich persönlich freue mich schon sehr darauf, wenn das Archiv Mattsee seine Türen und damit die Pforten zur Vergangenheit und den Schicksalen vieler Menschen öffnet.

Eure Landesrätin

Martina Berthold
Präsidentin des Salzburger Bildungswerks

Ing. Friedrich UrbanGeschäftsführer Salzburg 20.16 GmbH

Wenn ein dunkles Kapitel der Mattseer Gemeindeggeschichte im Rahmen des Erinnerungsjahres 20.16 nach rund 90 Jahren zum Thema wird, ist das ein herausragender und mutiger Beitrag zur Aufklärung unserer Geschichte. Für unsere Generation ist es Glück, nicht in so einer politischen Situation leben zu müssen. Deshalb kann es auch nicht Ziel dieser Bildungswoche sein, zu verurteilen, sondern daraus zu lernen.

Wir alle sind nicht davon ausgenommen, uns in ähnlichen politischen Situationen menschenverachtend zu verhalten. Leicht ist es, die Ereignisse der Vergangenheit zu verurteilen, schwer ist es, heute einen aufrechten Gang zu beweisen. Diese Bildungswoche bringt aber einige Fragen mit sich: Wo waren in diesen Jahren die Politik, die Kirche und jeder Einzelne? Fragen, die sicher auch Thema der Bildungswoche sein werden.

Wenn diese Tage dazu beitragen, dass wir alle klüger und menschlicher werden, hat diese Veranstaltungsreihe ihren Anspruch erfüllt und einen wichtigen Beitrag zu Salzburg 20.16 geleistet.

Ing. Friedrich Urban
Geschäftsführer Salzburg 20.16 GmbH

Mag. Franz LusakStiftspfarrer und Propst

Die epochalen Umwälzungen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert haben das Ende des selbstständigen Fürstbistums Salzburg besiegelt. Aber nicht nur das. Auch das Insigne Collegiatstift hatte sich in dieser politisch höchst bewegten Zeit gravierenden Veränderungen zu stellen. So wurde im Zuge von Gebietsbereinigungen an den Bistumsgrenzen 1807 das Collegiatstift Mattsee nach 1000-jähriger Zugehörigkeit zum Bistum Passau dem Erzbistum Salzburg zugeschlagen.

In Erinnerung daran war es für das Stift Mattsee Auftrag und Verpflichtung zugleich, uns am Jubiläumsjahr Salzburg 20.16, das an die zweihundertjährige Zugehörigkeit des Landes zu Österreich erinnert, angemessen zu beteiligen.

In den von Josef Sturm, Kustos des Stiftsmuseums, betreuten Ausstellungen, die in den Räumen des Stiftsmuseums gezeigt werden, wird besonders offenkundig, wie eng unsere gemeinsame Geschichte, die des Stiftes und die des Ortes Mattsee, miteinander verwoben ist. Wie ich dem Programm der Bildungswoche entnehme, spiegelt sich das auch in den einzelnen Veranstaltungen wider.

So sind die Sonderausstellung „Mattsee und das Collegiatstift im Wandel der Zeit. Zeitreise von 1816-2016“ sowie die Ausstellung „Mattsee einst und jetzt“ Teil des Rahmenprogramms der Bildungswoche Mattsee 2016. Darüber hinaus begrüßen wir es, dass eine Reihe von Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Stifts stattfindet, was die gemeinsame Verbundenheit ein weiteres Mal unterstreicht.

Es grüßt Sie herzlich und freut sich auf eine Begegnung mit Ihnen

Ihr Mag. Franz Lusak
Stiftspfarrer und Propst

René KuelBürgermeister der Marktgemeinde Mattsee

Liebe Mattseerinnen und Mattseer,

die Bildungswoche, die heuer im Herbst von der Marktgemeinde Mattsee veranstaltet wird, ist die erste seit 50 Jahren. Die erste Bildungswoche fand im November 1966 unter Bürgermeister Josef Furthner statt und war dem Thema gewidmet, wie stellt sich die Gemeinde auf die neuen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen ein.

Die Idee zur heurigen Bildungswoche wurde in der „Archivgruppe Mattsee“ entwickelt, einer Initiative im Rahmen von „Mattsee 2020“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, das von OSR Rupert Felber aufgebaute Archiv in einem Team weiterzuführen, auszubauen und den zeitgemäßen Erfordernissen anzupassen. Archive sind Orte der Erinnerung und wahre Schatztruhen, weil sie unser Leben im Gesamten wie im Einzelnen abbilden und Biografien auch über den Tod hinaus lebendig halten. Die im Archiv gelagerten Schätze zu heben und zu zeigen, ist ein maßgeblicher Ansporn für die heurige Bildungswoche.

Die Marktgemeinde Mattsee hatte sich ihrerseits schon einige Zeit davor entschieden, die jüngere Zeitgeschichte, insbesondere die Jahre von 1918 bis 1945 historisch aufarbeiten zu lassen. In der Zeit der „judenreinen“ Sommerfrische bis zum Aufenthalt des faschistischen Szálasi-Regimes und des ungarischen Kronschatzes am Ende des Zweiten Weltkriegs war Mattsee ein beliebtes Ferienziel hoher Politiker des Ständestaates und nationalsozialistischer Machthaber. Die neu geschaffene Veranstaltungsreihe „fokus:mattsee | Tage der Zeitgeschichte“ bietet dafür den entsprechenden Rahmen und ist gleichzeitig unser Beitrag zum landesweiten Programm des Jubiläumsjahres Salzburg 20.16.

Dass sich die einzelnen Ideen und Vorhaben nunmehr zu einer Bildungswoche bündeln, darf als gutes Zeichen gewertet werden. Gemeinsam mit den Ausstellungen im Collegiatstift kommen wir damit unserem kulturellen Auftrag nach, „den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie unseren Gästen die vielfältige Geschichte Mattsees und seines Umlandes spannend zu erschließen“, wie wir es im Zukunftsprofil Mattsee 2020 formuliert haben.

Ohne das große ehrenamtliche Team von vielen Mattseerinnen und Mattseern rund um unseren Initiator und Hauptorganisator Siegfried Hetz und dem Salzburger Bildungswerk wäre all das nicht möglich gewesen. Dafür mein herzlichster Dank! In diesem Sinne lade ich alle Bürgerinnen und Bürger zum Besuch der zahlreichen interessanten Veranstaltungen ein.

René Kuel

Bürgermeister der Marktgemeinde Mattsee

Berta AltendorferLeiterin des Salzburger Bildungswerks MattseeSiegfried HetzInitiator und Gesamtleitung

Nur wer sich erinnert, lebt.

Die Erinnerung umfasst das gesamte Leben, das Schöne ebenso wie Schrecken, Not und Verzweiflung. Nicht umsonst heißt es in der jüdischen Kultur: Erinnern ist Leben. Ergänzend dazu heißt es aber auch, das Vergessen wollen verlängert das Exil, und das Geheimnis der Erlösung lautet Erinnerung. Selbstverständlich denken wir bei Exil an Flucht und Vertreibung in Folge von Kriegen und politischen Umstürzen. Im übertragenen Sinn kann Exil auch bedeuten, nicht vollständig im eigenen Ich zuhause zu sein. Die Ursache dafür kann auch in verdrängten schmerzhaften Erlebnissen und Erfahrungen liegen.

Unser biografisches Gedächtnis umfasst etwa ein Jahrhundert. Deshalb befinden wir uns aktuell – bezogen auf die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts – auch an der historischen Schwelle zwischen Zeitgeschichte und Geschichte. Die Erlebnisgeneration gibt den Stab der Erinnerung an die Erkenntnisgenerationen ab und diese – wir – stehen in der

Pflicht, auch die dunklen Kapitel der Zeitgeschichte im Sinne zeitgemäßer historischer Forschung kritisch zu betrachten und zu beschreiben. Das ist weder rückwärtsgerichtet noch hat es etwas mit Nestbeschmutzung zu tun. Ganz im Gegenteil. Die Ereignisse zu beschreiben und die Zusammenhänge aufzuzeigen, schafft die Voraussetzung dafür, um die Zukunft unbelastet gestalten zu können. Diesem Themenschwerpunkt widmet sich vor allem die Veranstaltungsreihe „fokus:mattsee | Tage der Zeitgeschichte“

Die Vertreibung des Komponisten Arnold Schönberg aus der „judenreinen Sommerfrische“ Mattsee jährt sich heuer zum 95. Mal. An dieses Ereignis wird nicht nur in der Ausstellung „See.Bad.Dorf. Sommerfrische Mattsee“ erinnert, sondern auch mit einem Festkonzert in der Stiftskirche am 26. Oktober und mit dem Aufstellen einer Erinnerungstafel vor jenem Haus am Vorderwartstein, das er im Sommer 1921 bewohnte und aus dem er vorzeitig auszog. Eingerahmt zwischen spätromantischen Werken Schönbergs wird in diesem Konzert das von Johanna Doderer komponierte Streichquartett mit dem Titel „Mattsee“ uraufgeführt. Die erfolgreiche österreichische Komponistin hat den Kompositionsauftrag der Marktgemeinde angenommen und sich auf ihre Weise künstlerisch mit den Ereignissen im Sommer 1921 auseinandergesetzt.

Erinnerungskultur ist unteilbar. Das eine zu feiern und das andere unter den Tisch zu kehren, ist so unredlich wie unseriös und es verlängert den Zustand des Exils. Es gibt nicht nur ein Exil im Sinne des Verlustes von Heimat, sondern es gibt auch ein Exil im Sinne des Verlustes von Identität. Um identisch zu sein, müssen wir uns von allen Seiten zeigen, von den strahlenden ebenso wie von den dunklen, auf die möglicherweise

ein Schatten gefallen ist. Das gilt für den einzelnen Menschen gleichermaßen wie für das Kollektiv eines Ortes. Deshalb sind wir aufgefordert, nicht nur den Aufenthalt der Stephanskronen zu feiern, sondern uns auch daran zu erinnern, dass am Ende des Zweiten Weltkriegs zeitgleich der ungarische Diktator und Führer der faschistischen Pfeilkreuzler-Bewegung in Mattsee gestrandet ist. Dem großen Vorbild Hitler nahefolgend, hat er seine langjährige Lebensgefährtin Gizella Lucs in der Stiftskirche geheiratet, während in Wien bereits die Zweite Republik ausgerufen wurde. Professor DDDr. Clemens Sedmak, Theologe und Sozialethiker wird in seinem Festvortrag eine „kleine Ethik des Erinnerns für Mattsee“ entwerfen.

Ein anderer Schwerpunkt der Bildungswoche befasst sich mit dem Thema „Ein Ort im Wandel der Zeit“. Wie Menschen, so schreiben auch Orte unablässig an ihrer Biografie. Weil unsere Alltagskultur einem steten Wandel unterzogen ist, lohnt es sich, immer wieder einmal inne zu halten, um uns selbst zu vergewissern, ob das Mischungsverhältnis zwischen Bewahren und Erneuern, zwischen Fortschritt und Moderne noch ausgeglichen ist. Insbesondere in einer Zeit, die von politischer Instabilität geprägt ist und die die globalisierte Welt wie ein Dorf erscheinen lässt, hat das Dorf die Aufgabe, seine Identität zu stärken, sich seiner Herkunft zu besinnen, um Gegenwart und Zukunft entsprechend nachhaltig gestalten zu können.

Das Archiv Mattsee, das unter dem Motto „Unsere Schätze heben“ ein neues Kapitel aufgeschlagen hat, ist der Ort, an dem die Idee zu unserer Bildungswoche in die Welt gesetzt wurde. Jedes Archiv ist Ausdruck einer aktiven Erinnerungskultur, es ist gleichermaßen ein Ort des Bewahrens wie der Geschichtsschreibung, und es soll zukünftig auch ein Ort der

„Ja, schee, dass es in Mattsee
eine Bildungswoche gibt.
Gfreit mi, wands vorbeischauts.“

Die Altendorferin

Begegnung werden, eine lebendige Schatztruhe für alle Mattseerinnen und Mattseer.

Wenn die Bildungswoche am 14. Oktober mit einer Fotopräsentation unter dem Titel „Mattsee – seit es Bilder gibt“ von Bürgermeister René Kuel eröffnet wird, sei auch an die erste Bildungswoche im Herbst 1966 erinnert, die veranstaltet wurde, um die gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen der damaligen Zeit und ihre Auswirkungen auf das „Dorf“ zu diskutieren. Wir holen heuer nach, was in den Jahrzehnten des Aufbaus und Gestaltens hintangestellt wurde: die Beschäftigung mit historischen Ereignissen in den dunklen Abschnitten unserer Zeitgeschichte. Wie uns die Zukunft herausfordert, so bringt uns auch die Vergangenheit in Zugzwang, und nur der Ignorant glaubt, dass das eine nichts mit dem anderen zu tun habe.

In diesem Sinne freuen wir uns auf spannende und unterhaltsame Veranstaltungen, auf interessante Diskussionen sowie anregende Begegnungen und Gespräche. Wir bedanken uns bei allen Mitveranstaltern, ohne die vieles nicht zu realisieren gewesen wäre, bei Sponsoren, Unterstützern, den engagierten Projektleiterinnen und -leitern und bei den vielen helfenden Händen, insbesondere bei Frau Isolda Mrwa vom Salzburger Bildungswerk, die den gesamten Verlauf von der Vorbereitung der Bildungswerkstatt bis zur Abhaltung der Bildungswoche beherzt und ermunternd begleitet hat.

mattsee

BILDUNGS
WOCHE

Erinnern

ist Leben, Last
und Freude

14. bis 26.
oktober
2016
mattsee

Schöchl medical education GmbH
www.medical-education.at

Freitag, 14. Oktober

19.30 Uhr

Schloss, Diabelli Saal

***Eröffnung der
Bildungswoche***

Fotopräsentation

Matthäus Maislinger
Herbert Steiner

Musikalische Umrahmung
Musikum Mattsee
Wolfgang Neuper sen.

Einzug von Erzherzog Franz Salvator
in Mattsee, 1899
© Mattsee Archiv



Begrüßung Bürgermeister René Kuel

Präsentation des Gesamtprogramms
Berta Altendorfer und Siegfried Hetz

Eröffnung Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Reinhold Mayer

Mattsee – seit es Bilder gibt

Alt-Bürgermeister Matthäus Maislinger präsentiert gemeinsam mit Herbert Steiner ausgesuchte Fotos aus dem Archiv Mattsee und solche, die von Mattseerinnen und Mattseern zur Verfügung gestellt wurden. Die Fotos erzählen nicht nur über die Entwicklung und das Leben in unserer Gemeinde in den vergangenen einhundert Jahren, sondern zeigen auch auf, wie sich die Fotografie von ihren Anfängen bis heute entwickelt hat.

Im Anschluss an die Fotopräsentation wird OSR Rupert Felber als langjähriger Leiter des Archivs Mattsee verabschiedet.

Samstag, 15. Oktober

09.00 bis 16.00 Uhr

Polytechnische Schule Mattsee

Repair Café Salzburger Seenland

Werkstatt

Berta Altendorfer



Was macht man mit einem Sessel,
an dem ein Bein kaputt ist?

Mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert?

Mit dem zerschlissenen Lieblings-Stofftier des Kindes?

Oder mit dem gebrochenen Kerzenständer?

Wegwerfen?

Nein!

Man kommt ins Repair Café und repariert es einfach wieder. Vor Ort sind einige ehrenamtliche weibliche und männliche Reparaturoxperten wie Elektriker, Schlosser, Tischler, Schneider und andere handwerklich geschickte Menschen. Die Besucher nehmen defekte Gegenstände von zu Hause mit und machen sich im Repair Café gemeinsam mit einem Fachmann oder einer Fachfrau an die Arbeit.

Unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ dreht sich dabei alles ums Reparieren und um Hilfe zur Selbsthilfe. Das Repair-Café ist offen für alle Interessierten, die gemeinsam helfen möchten, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und Energie einzusparen. Sie fördern nachhaltiges Wirtschaften und stärken die Gemeinschaft.

Unsere Bitte: Wer handwerkliches Geschick hat, gern mit Leuten zusammen ist und Freude am ehrenamtlichen Wirken hat, ist jederzeit als Helfer herzlich willkommen.

Samstag, 15. Oktober

18.00 Uhr

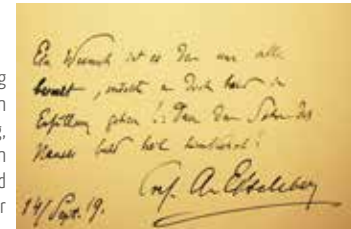
Archiv, Gemeindeamt Mattsee

Schätze heben

Archivgespräch und
Präsentation

Manfred Adelsberger
Siegfried Hetz
Wolfgang Neuper
Michael Schwarzmayr

Auszug aus dem Eintrag
im Gästebuch der Breitner-Villa von
Prof. Dr. Anton v. Eiselsberg,
Direktor der Chirurgischen
Universitätsklinik Wien und
Lehrer von Burghard Breitner



Unter dem Motto Schätze heben öffnet das Archiv Mattsee seine Türen und Schränke und gibt Einblicke in die Bestände, die von OSR Rupert Felber im Laufe vieler Jahre zusammengetragen wurden. Neben dem Herzstück, einer umfassenden Fotosammlung, aus knapp 150 Jahren, zählen ein Zunftbuch der Weber und ein Dienstboten-Buch zu den besonderen Kostbarkeiten.

Im Rahmen einer gemütlichen Archiv-Jause stellen Manfred Adelsberger und Michael Schwarzmayr das Archiv, seine Aufgaben und Sammlungsgebiete vor. Anschließend gibt es detaillierte Einblicke in einzelne Bestände. So wird Wolfgang Neuper als neuer kollegialer Leiter des Archivs das „Dienstbotenbuch“ vorstellen und Manfred Adelsberger folgt, in der Fotosammlung schmökern, seinen eigenen Spuren in Mattsee, während sich Michael Schwarzmayr der Realiensammlung widmet, die einen Granatsplitter aus dem Zweiten Weltkrieg ebenso umfasst wie Holzmodellen zum Stoffdrucken. Siegfried Hetz hat den noch nicht katalogisierten Teilnachlass von Anton und Burghard Breitner gesichtet und gibt anhand des Gästebuches Einblicke in das gesellschaftliche Leben in der Breitner-Villa um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Sonntag, 16. Oktober

11.00 bis 15.00 Uhr

Beim Weiß'n z'Fisching, Fisching 2

Bäuerlicher Alltag und Fischerei

Einblick in die Werkzeug- und
Gerätesammlung von
Simon Feichtner
© Matthäus Maislinger



Die Familie Feichtner lädt ein zum Besuch der von Simon Feichtner über Jahrzehnte zusammengetragenen Sammlung von Geräten und Alltags-Gegenständen aus Landwirtschaft, Fischerei, Küche, Keller und Haushalt. Simon Feichtner (1927-2012) war Ehrenbürger und langjähriger Vize-Bürgermeister der Marktgemeinde Mattsee.

Besuch der
Familiensammlung
Hermann und Dorli Feichtner

Sonntag, 16. Oktober

14.00 Uhr

Volksschule Mattsee

Alte Spiele aus Mattsee

Isabella Schaumburger,
Susanne Altenberger und
Heidi Huppmann beim Buchbinden

© F. Meiner



Beim Spielefest der Volksschule Mattsee werden ein Film der Polytechnischen Schule sowie das Spielebuch präsentiert. Die gesammelten Spiele können unter Anleitung selbst ausprobiert werden.

Was haben Kinder in früheren Zeiten in Mattsee gespielt? – Mit dieser Frage haben wir uns an Frauen und Männer der Generation 60 plus gewandt. Unser Ziel ist es, die Einfachheit der Spiele sichtbar zu machen und sie vor dem Vergessen zu bewahren.

Die differenzierte Fragestellung Frauen/Männer war deshalb notwendig, weil – so einige der befragten Frauen – „die Buam hom jo was anders gspült wie mia Dirndl.“ Im Rahmen eines gemütlichen Erzähl-Kaffee-Nachmittags wurden die vorbereiteten Interviews geführt und gefilmt und im Fach „Neue Medien“ aufbereitet. Was wurde gespielt? Drinnen oder draußen? Was war das Spielziel? Schülerinnen und Schüler der Volksschule haben die Texte handschriftlich in Form gebracht. Die Cover-Motive stammen von der Mattseer Kunsthandwerkerin Heidi Huppmann.

Buchpräsentation und
Vorführungen

Susanne Altenberger

Eine Veranstaltung des Vereins
MenschenWerk mit Polytechnischer
Schule und Volksschule
Musikalische Umrahmung und Buffet
des Elternvereins

Dienstag, 18. Oktober18.00 Uhr

Schlosshotel Iglhauser

Mehr als ein Stammtisch

Siegfried Hetz
Wolfgang Neuper***Mattsee –
Zwischen Profil und Verweigerung***

Mattsee zählt zu den schönsten Orten im Land, punktet mit kultureller Vielfalt und unvergleichlichen Angeboten im Naherholungsbereich. Wegen seiner historischen Bedeutung nimmt es im kollektiven Gedächtnis einen zentralen Stellenwert ein.

Die Bemühungen um ein umfassendes Zukunftsprofil sind lang und vielfältig. Obwohl einzelne Projekte erfolgreich umgesetzt wurden, reißt der Strom der kritischen Stimmen nicht ab. Ist Mattsee immer noch auf der Suche nach seiner wahren Identität oder geht es um eine Form der Verweigerung? Von außen betrachtet: „Der Ort bleibt weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Von innen betrachtet: „Es ist eh so viel los.“ Beides hat einen wahren Kern.

Wie kann der Graben zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung überwunden werden, um die Stärken der Marktgemeinde noch besser zur Geltung zu bringen?

Mittwoch, 19. Oktober19.30 Uhr

Großer Kapitelsaal

Vortrag

Roland Peter Kerschbaum

***Die biblische Botschaft
als Kultur der Erinnerung***

Die Sonderausstellungen im Stiftsmuseum sind eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn zur freien Besichtigung geöffnet.



„Wer um seine Wurzeln weiß, sie kennt und aus ihnen sein Leben gestaltet, lebt bewusster und oft auch dankbarer.“ Dieser für die Psychologie der menschlichen Seele zutreffende Satz gilt auch für unser christliches Leben und Handeln. Die biblische Botschaft des Alten und Neuen Testaments ist eine Kultur der Erinnerung, die nicht nur an Vergangenes denkt, sondern sie vergegenwärtigt. Jeder Gottesdienst ist weit mehr als bloße Erinnerung im historisch zeitlichen Sinn. Er vergegenwärtigt vielmehr die Vergangenheit in ihren Auswirkungen auf das Heute. Die Gründonnerstagsliturgie drückt das immer auf eindrucksvolle Weise aus, wenn es im Hochgebet heißt: Das ist heute! So bleibt eine Kultur der Erinnerung lebendig - nicht nur im Verstand, sondern vor allem im „Herzinneren“ des Menschen.

Donnerstag, 20. Oktober Villenwanderung14.00 Uhr

Neue Mittelschule Mattsee

Siegfried Hetz

**Wege,
Villen und Aussichten**

Die Hinterstoisser-Villa in Fischening

© Mattsee Archiv



Mit den Villenbauten im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert sind in Mattsee unterschiedliche Zirkel eines herausgehobenen gesellschaftlichen Lebens entstanden. Mittelpunkt dieser Zirkel war zweifellos die Breitner Villa. Wohl auch deshalb, weil sie ganzjährig bewohnt war und als ein sehr offenes und großzügiges Haus geführt wurde. Erbauer der Villa Hinterstoisser war der renommierte Gerichtspsychiater Josef Hinterstoisser. Er war mit Anna Rosa Breitner befreundet und Vormund ihres Sohnes Anton. Heute steht sie im Eigentum des Erzbischöflichen Stuhls. Die Villa „Nora“ ließ der Salzburger Bürgermeister und Landeshauptmann-Stellvertreter Max Ott erbauen und benannte sie nach seiner Frau Eleonore, einer gebürtigen Mattseerin. Die Villa war vor allem für ihren üppigen Garten bekannt. Neben der Rhomberg-Villa an der Alten Münsterholzstraße, die ihrer Form nach an die Sommerhäuser im Salzkammergut erinnert, ist auch noch die Kreiseder-Villa vis à vis der Neuen Mittelschule zu nennen.

Die Wanderung führt bei jeder Witterung von der Kreiseder-Villa zur Rhomberg-Villa und von dort auf den Vorderwartstein zur Villa Nora und anschließend zur Breitner-Villa. Nach einem kleinen Umtrunk geht es abschließend über den Hinterwartstein nach Fischening zur Villa Hinterstoisser.

Bei Unfällen wird jegliche Haftung ausgeschlossen.

Freitag, 21. Oktober19.30 Uhr

Pfarrheim St. Michael

Zeitzeugen im Gespräch

Paul Lechner

Versöhnung nach 1945Eine Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit der
Öffentlichen Bibliothek Mattsee

Was wissen wir – die Nachgeborenen – noch von der Nachkriegsgeneration, von jenen Frauen und Männern, die Kinder waren, als der Krieg zu Ende ging oder unmittelbar danach auf die Welt kamen? Wer von ihnen hat was, wann und wie erlebt?

Ich habe vier Mattseer, Männer und Frauen, gebeten, Zeitzeugen zu befragen, die zwar in derselben Zeit gelebt, diese aber unter verschiedenen Bedingungen erlebt haben. Was hat Hoffnung für sie bedeutet und wie haben sie Versöhnung wahrgenommen?

Vier authentische Erzählungen aus jeweils eigenen Blickwinkeln beschreiben, wie nach dem Krieg das Leben wieder funktioniert hat und wie die vier Aufgaben einer Gesellschaft, wie Leopold Kohr sie in seinem Werk „Small is beautiful“ beschrieben hat, angenommen wurden: Menschliche Nähe, eine gewisse Form der Arbeitsteilung, Ordnung und Sicherheit sowie das Bedürfnis nach Kultur.

Samstag, 22. Oktober

14.00 Uhr

Polytechnische Schule Mattsee

Umwege. Ländliche Bilder im Wandel

Kulturwanderung nach
Schlaham

Rosemarie Sonnenberg
Paul Lechner



Landschaftsbilder, vorrangig als Wiesen, Felder, Wälder und Seen wahrgenommen, sind einer ständigen Veränderung unterworfen. Ebenso die Menschen in ihrer Arbeitswelt und in ihrem persönlichen Ausdruck. Trotzdem bleiben sie uns vertraut, wie ihre Häuser und die Kleindenkmäler, die die Wege säumen.

Während sich die Bevölkerung in den Orten verzehnfacht hat, leben im ländlichen Raum viermal mehr Bewohner als noch vor einem halben Jahrhundert.

Von den ausschließlich lebensmittelversorgenden Flächen geht der Trend zu umweltbewussten oder konsumorientierten Erholungsflächen.

Wir sind auf Umwegen unterwegs, ähnlich einem Fotografen, der einmal die Landschaft in Ausschnitten zu sich her zoomt, um sie ein anderes Mal als Ganzes, wenn auch mit Distanz, zu betrachten. Geschichtliches ist dabei von Herbert Handlechner zu erfahren, während Rosemarie Sonnenberg über die Landschaft erzählt und Paul Lechner Interessantes aus dem Alltag beisteuert.

Abschließend Fotopräsentation um 16.00 Uhr in Schlaham. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Für die Rückkehr in den Ort sind die Teilnehmer selbst verantwortlich.

Bei Unfällen wird jegliche Haftung ausgeschlossen.



fokus: mattsee
TAGE DER ZEITGESCHICHTE

22. | 23. | 24. | 25. | 26. OKTOBER





KREMO

Juwelier
Reinhard Maria Damisch



KREATIV MODERN

BEI UNS IST ESSENZ UND SCHÖNHEIT
VERTRAUENSsache!

HANDGEFERTIGTE
SCHMUCKSTÜCKE
AUS DER EIGENEN WERKSTÄTTE

VINTAGE-UHREN
ANTIKER
SCHMUCK & UHREN
MODERNER
SCHMUCK & UHREN
GLASHÜTTE UHREN

BESTE BERATUNG RUND UM
SCHMUCK & SICHERHEIT

ANKAUF VON
GOLD & SILBER

REPARATUREN & SERVICE
GLEICHBEI FÜR ALLE GEGENHÜTEN
EDLE SCHREIBGERÄTE









Samstag, 22. Oktober

19.30 Uhr

Großer Kapitelsaal

Eine Ethik des Erinnerns für Mattsee

Vortrag

Clemens Sedmak

Musikalische Umrahmung
Musikum Mattsee

Die Sonderausstellungen im
Stiftsmuseum sind eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn zur freien
Besichtigung geöffnet.

Eine Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit dem
Katholischen Bildungswerk Mattsee

Prof. DDr. Clemens Sedmak
im Gespräch
Bildquelle: www.cologne-info.de



Eröffnung „fokus:mattsee | Tage der Zeitgeschichte“

Begrüßung Bürgermeister René Kuel

Eröffnung Landesrätin Mag.^a Martina Berthold

Es gibt so etwas wie eine „Ethik der Erinnerung“. Sie stellt die Fragen: Woran müssen wir uns erinnern? Was dürfen wir nicht vergessen? Wie sollen wir uns an das, woran wir uns erinnern sollen, erinnern? Was macht eine Erinnerungsgemeinschaft aus? Der Vortrag entwirft eine „kleine Ethik des Erinnerns“ für Mattsee.

Sonntag, 23. Oktober

11.00 Uhr

fahr(T)raum Mattsee

Matinee mit Zeitzeugen

Gesprächsrunde

Matthäus Maislinger

Eine Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit dem TVB
Mattsee und den Ferdinand-Porsche
Erlebniswelten fahr(T)raum Mattsee

Musikalische Umrahmung
Wartstein-Trio

Strandbad Mattsee
© Mattsee Archiv



Einführende Worte MMag.^a Eveline Bimminger,
Salzburger Land Tourismus GmbH

Wie sich ein Ort im Laufe der Jahrzehnte verändert, bemerken die Einwohner selbst oft am wenigsten. Selbst die Besonderheiten eines Ortes, die idyllische Lage, eine große Geschichte, werden als selbstverständlich hingenommen. Gäste kommen wegen dieser Besonderheiten und nehmen sie deshalb auch bewusst wahr. Das unterscheidet die Eigenperspektive von der Außenperspektive. Es ist gleichermaßen notwendig wie überraschend, den eigenen Blick und die subjektive Wahrnehmung immer wieder einmal einer Korrektur zu unterziehen.

Wie sich Mattsee in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt und verändert hat – darüber wird sich Matthäus Maislinger mit langjährigen, treuen Sommergästen unterhalten und mit Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nach Mattsee gekommen und geblieben sind, oder die in Mattsee Schutz und Unterschlupf gefunden haben.

Montag, 24. Oktober

19.30 Uhr

Großer Kapitelsaal

Idylle mit Schatten

Als Mattsee zur Sommerfrische wurde und den Tourismus für sich entdeckte, steuerte der Gedanke des Nationalen, der Europa im 19. und 20. Jahrhundert so nachhaltig prägte, auf einen Höhepunkt zu. Nach Mattsee kamen die nationalistischen Strömungen auf unterschiedliche Weise und haben den Ort über Jahrzehnte geprägt. Die Idee von der „judenreinen Sommerfrische“ war schon in der Monarchie lebendig. Nach dem Ersten Weltkrieg war es vor allem die wirtschaftliche Not, die sie zum Programm werden ließ, sodass Mattsee intensiv mit dem Slogan „Judenreine Sommerfrische“ warb.

Das zog Sommergäste aus dem nationalistischen Lager an. Unter ihnen auch Gertrude Seyss-Inquart, die sehr deutsch-national eingestellte Ehefrau von Arthur Seyss-Inquart, der als Rechtsanwalt in Wien arbeitete und in katholisch-nationalen Kreisen verkehrte, in denen er u. a. auf Engelbert Dollfuß und Oskar Menghin stieß. Auch Franz Hueber mit seiner Frau Paula, einer Schwester von Hermann Göring, kam aus politischen Gründen als Notar nach Mattsee. Er war Gründer der Heimwehr im Pinzgau, die er 1933 verließ und sich den Nationalsozialisten anschloss.

Auch Engelbert Dollfuß kam nicht von ungefähr nach Mattsee und in die Villa Hinterstoisser. Ein Jahr nach seinem Aufenthalt, unmittelbar vor dem tödlich verlaufenen Attentat, wurde Mattsee zur Marktgemeinde erhoben.

Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, als der ungarische Faschistenführer Ferenc Szálasi samt Stephanskronen in Mattsee strandete, war der Ort eine wichtige Adresse der damaligen Machthaber.

Vortrag

Siegfried Hetz

Die Sonderausstellungen im Stiftsmuseum sind eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn zur freien Besichtigung geöffnet.

Dienstag, 25. Oktober

19.30 Uhr

Großer Kapitelsaal

Die Pflicht zur Erinnerung, das Recht auf Vergessen und die Scham des Verdrängens

Podiumsdiskussion

Therese Muxeneder
Heinz Nussbaumer
Gottfried F. Kasperek
Wolfgang Neuper
Siegfried Hetz

diskutieren mit
Hermann Sigitzer

Die Sonderausstellungen im Stiftsmuseum sind eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn zur freien Besichtigung geöffnet.

Woran erinnern wir uns und was lassen wir unter den Tisch fallen? Zum Wesen einer gelungenen Erinnerungskultur zählt, dass sie unteilbar ist und gemeinschaftsbildend wirken soll. Das eine zu loben, ohne sich zu dem anderen zumindest zu bekennen, erfüllt diesen Anspruch keinesfalls. Erinnern hat mit Verwundungen und Wunden zu tun. Aber nicht im Sinne von Aufreißen, sondern vielmehr im Sinne von Heilen. Verdrängen hat auch mit Scham zu tun, und ein nicht verarbeitetes Gefühl von Kollektivscham steht einer gelungenen Gemeinschaftsbildung im Weg.

„Das Benennen ist der große und ernste Trost des Menschen.“ Diesem Ausspruch von Elias Canetti fühlt sich die gesamte Veranstaltungsreihe fokus:mattsee verpflichtet. Zu einer gelungenen Erinnerungskultur, die den gemeinschaftsbildenden Anspruch nicht nur formuliert, sondern auch einlöst, gehört zuallererst gesichertes Wissen über die zu erinnernden Ereignisse.

Mittwoch, 26. Oktober

19.30 Uhr

Stiftskirche

Konzert für Schönberg

Einführende Worte von
Therese Muxeneder

Die Komponistin
Johanna Doderer
ist bei der Uraufführung
anwesend.

Karten sind erhältlich
im Tourismusbüro Mattsee
unter Tel. 06217/6080,
an allen oeticket
Verkaufsstellen wie
Salzburger Sparkasse und
Raiffeisenbanken in ganz
Österreich sowie im
„republic“ in Salzburg.

Eine Veranstaltung in
Zusammenarbeit mit dem
Verein Diabelli Sommer Mattsee

Altarraum der
Stiftskirche
Mattsee.
Bildquelle:
www.kirchen-fuehrer.info



Die Marktgemeinde Mattsee bekennt sich zu ihrer Geschichte als „judenreine Sommerfrische“, erinnert an den rassistisch motivierten Rauswurf Schönbergs vor 95 Jahren, der als „Mattseer Affäre“ Musikgeschichte geschrieben hat, und gedenkt des großen Komponisten und Schöpfers der Zwölftontheorie mit einem Konzert in der Stiftskirche. Für dieses Konzert wurde ein Kompositionsauftrag erteilt, den die bekannte in Wien lebende Komponistin Johanna Doderer in Form eines Streichquartetts mit dem Titel „Mattsee“ ausgeführt hat.

Programm – Konzert für Schönberg

Arnold Schönberg
(1874-1951) Streichquartett Nr. 2 in fis-Moll op. 10 (1907/08)
Mäßig (moderato)
Sehr rasch
Litanei. Langsam
Entrückung. Sehr langsam

Pause

Johanna Doderer
(* 1969) Streichquartett Nr. 5 „Mattsee“
DWV 106 (2016)
Uraufführung

Arnold Schönberg Streichsextett „Verklärte Nacht“
Nach einem Gedicht von Richard Dehmel
(in einem Satz, 1899)

Ausführende Rowan Pierce, Sopran

stadler quartett
Frank Stadler, 1. Violine
Iszo Bajusz, 2. Violine
Predrag Katanic, Viola
Florian Simma, Cello

Gäste Thomas Riebl, Viola
Julia Ammerer-Simma, Cello

Rahmenprogramm

„Mattsee und das Collegiatstift im Wandel der Zeit“ Zeitreise von 1816-2016



© Agentur Rizner

„Die Sonderausstellung bietet einen Einblick in die Geschichte dieser wunderbaren Begegnungsstätte, aber auch über Salzburg, Bayern und Passau.“ Ergänzt wird sie durch zusätzliche Themen wie die „Visualisierung der Veränderungen im Ort“, „Option Südtirol 1939“ und „Die Währung von 1816-2016“.

Für Veranstaltungen im Großen Kapitelsaal gilt, dass die Sonderausstellung im Stiftsmuseum und ihre Ergänzungen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn frei zu besichtigen sind. Darüber hinaus können jederzeit Termine vereinbart werden.

„See.Bad.Dorf. Sommerfrische Mattsee“



Die Ursprünge der Sommerfrische Mattsee gelten zugleich als Wiege des Tourismus in Salzburg. Seit dem Bau des Wallmann-Bades hat Mattsee bis zur Errichtung der ersten Hotelfachschule im Land Tourismusgeschichte geschrieben.

Die Ausstellung ist in den Ferdinand-Porsche-Erlebnisswelten Mattsee bis 26. Oktober, **täglich zwischen 10.00 und 17.00 Uhr zu besichtigen.**

Der Eintritt in den fahr(T)raum ist während dieser Zeit für Einheimische reduziert (10,- Euro für Erwachsene).

Enthüllung der Gedenktafel für Arnold Schönberg



© Arnold Schönberg Center/Georg Alter

Dienstag, 25. Oktober 2016, 11.00 Uhr

In Erinnerung an den Aufenthalt Schönbergs im Sommer 1921 am Vorderwartstein wird vor dem Haus Burgard-Breitner-Weg 16 eine Gedenktafel enthüllt.



© F. Meiner

Stoffdrucken auf dem Handwerksfest

Sonntag, 14. August 2016 zwischen 10.00 und 12.00 sowie 13.00 und 16.00 Uhr.

Das Stoffdrucken im Rahmen des Handwerksfestes im Bajuwarendorf hat bei der Mattseer Bevölkerung großen Anklang gefunden. Unter Anleitung von Manuela Brandhuber wurden

nicht nur vorbereitete Taschen bedruckt, sondern auch Stoffe, die von zu Hause mitgebracht wurden.

Ein Teil der von Ruba – sie ist mit ihrer Familie aus Syrien geflohen und lebt seit Herbst 2015 in Mattsee – genähten Taschen wurde von Mattseer Frauen mit verschiedenen Motiven bedruckt.

„Goethe und der Wein“ – Konzert im Stiftsweinkeller



© Erwin Kainz

Eine musikalische Genussreise mit Markus Miesenberger, Tenor, und Wolfgang Brunner am Klavier.

Anlässlich 400 Jahre Stiftsweinkeller und 200 Jahre Salzburg bei Österreich

Sonntag, 16. Oktober, 11.15 Uhr

Anschließend Agape mit Stiftswein und Brot.

„Mattsee – seit es Bilder gibt“



© Privat

Dienstag, 18. Oktober 2016, 14.30 Uhr

Fotopräsentation von Alt-Bürgermeister Matthäus Maislinger und Herbert Steiner im Seniorenwohnheim Haus Weyerbucht. (vgl. Eröffnungsveranstaltung am 14.10. 2016)

Zwischen alten Autos und jungen Stimmen



Eine Klangfeier des
Diabelli Chores Mattsee
Sonntag, 23. Oktober, 18.30 Uhr
Ferdinand Porsche Erlebniswelten
fahr(T)raum

© P. Adelsberger

Die musikalische Gestaltung der Liturgie durch einen Chor hat in Mattsee eine lange Tradition. Ebenso lang ist die Liste der Chorleiter. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die Brüder Hermann und Josef Blüthl um den Chor verdient gemacht, Anfang der 1970er-Jahre unter anderen Stiftskanonikus Karl Gebetsberger und Hans Hofbauer. 1991 hat schließlich Professor Johann Wesp die Leitung des Chores übernommen und ihn nach dem 1781 in Mattsee geborenen Komponisten und Musikverleger Anton Diabelli benannt.

Seit 2009 leitet Gabriela Graf-Wilhelm den Chor und hat vor allem mit Gospels eine neue Richtung eingeschlagen, die begeistert angenommen wird. Gerne wird der Chor von jungen Musikern und Musikerinnen begleitet, allen voran Sylvia Huber am Klavier bzw. an der Orgel. Unser 25jähriges Bestandsjubiläum feiern wir zwischen den Oldtimern der Ferdinand Porsche Erlebniswelten fahr(T)raum und den jungen Stimmen der Neuen Mittelschule Henndorf mit schwungvollen Liedern der 1920er-Jahre, Gospels, afrikanischen Chants, bekannten Evergreens und rockigen Popsongs samt Tanzeinlagen.

Herzliche Einladung!

Mitwirkende



Manfred Adelsberger, 1956 in Mattsee geboren, war fünfeinhalb Jahre alt, als sein Vater 1961 mit 37 Jahren verstarb. Die Familie übersiedelte 1965 in die Stadt Salzburg, wo er seine erste Familie gründete. 1996 kehrte er nach Mattsee zurück und wohnt seither in Fischening. Neben seinem Interesse für Geschichte und den heimischen Dialekt schreibt er gerne Gedanken und Begebenheiten nieder, die er bei lokalen Veranstaltungen vorträgt.



Susanne Altenberger, 1953 geboren, Leiterin des Vereins MenschenWerk Mattsee, der in Mattsee die „Naturwerkstatt Bajuwarengehöft“ als lebendige Kultur- & Sozialeinrichtung betreibt.



Berta Altendorfer, Leiterin des Salzburger Bildungswerks, Mattsee. Wenn am 14. Oktober 2016, nach 50 Jahren Pause, unsere Bildungswoche beginnt, bin ich seit 29 Jahren und 150 Tagen Mattseerin. Von mir selber sage ich, dass ich ein Landmensch bin. Das liegt wohl daran, dass ich auf eine unbeschreiblich schöne Jugend in Schleedorf zurückblicken darf und mich heute in meiner eigenen Familie sehr aufgehoben fühle. Gestalten ist mein «spirit», mein inneres Feuer, ob im Garten, im Gästehaus, auf dem Pilgerweg oder für die Veranstaltungen des Bildungswerks. Inspiration und Kraft schöpfe ich aus meinem persönlichen Hoffen, der Bewegung in der Natur und in der Gottessuche als Augenöffnerin und Wegbegleiterin.



Henriette Baumgartlinger, Direktorin der Polytechnischen Schule Mattsee, Lehrerin für Deutsch, Leibeserziehung und Textverarbeitung.



Hermann und Dorli Feichtner betreiben gemeinsam die Seepension Feichtner in Fischening und führen mit der Familiensammlung das Erbe Simon Feichtners weiter.



Gabriela Graf-Wilhelm, 1968 in Salzburg geboren, schloss im Musikum Gitarre mit dem goldenen Leistungsabzeichen ab. Im Anschluss an die Matura arbeitete sie als Vermögensberaterin und gründete nach der Geburt ihrer beiden Söhne eine Musikschule. Seither ist sie selbstständig als Gitarrelehrerin und diplomierte Lebensberaterin tätig. Sie leitet seit 2009 den Diabelli Chor und besucht nach vielen Fortbildungen im Chorbereich derzeit den klassischen Chorleiterkurs unter Landeschorleiter Helmut Zeilner.



Sabine Gruböck, seit 2012 Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Mattsee. Als gebürtige Wienerin, in der Großstadt aufgewachsen, schätze ich an Mattsee die Natur und Lebensqualität. Die Kultur- und Freizeitangebote sind vielfältig und stehen einer Stadt um nichts nach. „Dort leben, wo andere Urlaub machen“ ist zu meinem Motto geworden.



Herbert Handlechner, 1974 geboren, Heimatforscher und Historiker. Von 2002 bis 2014 Hauptmann der Prangerstutzenschützen Mattsee. 2011 zum Konsulenten für Wissenschaft der O. Ö. Landesregierung ernannt.



Siegfried Hetz M.A., 1954 geboren, Literatur- und Kulturhistoriker, Autor zahlreicher Bücher mit Salzburg-Bezug. Seit über 30 Jahren Wahl-Mattseer, 2012-2013 Mitarbeit am Zukunftsprofil „Mattsee 2020“.



Heidi Huppmann, Wahl-Mattseerin, bei ihrer Arbeit an künstlerischen Scherenschnitten geht es ihr besonders um eine ironisch-liebvolle Betrachtungsweise der dargestellten Personen und Objekte. Bekannt für die Scherenschnitte des Laternenwegs.



Gottfried Franz Kasperek, 1955 in Wien geboren, lebt seit 1988 in Salzburg. Musikschriftsteller, Dramaturg, Moderator. Mitarbeiter des Mozarteumorchesters, der Salzburger Kulturvereinigung, der Universität Mozarteum, beim Gürzenich Orchester Köln, Konzert Theater Bern u. v. a. Unterrichtet Musikgeschichte am American Institute und ist Künstlerischer Leiter des Mattseer Diabelli Sommers.



MMMag. Roland Peter Kerschbaum, Jahrgang 1968, wurde 1995 zum Priester geweiht und betreute die Pfarren Kuchl, Tamsweg, St. Margarethen im Lungau und Bad Dürnborg. Seit 2001 Pfarrer von Elsbethen. Neben der Seelsorgetätigkeit Studium der Kunstgeschichte und Geschichte in Salzburg. Seit 2011 Diözesankonservator der Erzdiözese Salzburg und seit 2013 Mitglied des Konsistoriums und des Salzburger Domkapitels.



Paul Lechner, Jahrgang 1956, Saulachbauer in Mattsee. Mein Anliegen ist es, den Mattseern kulturelles und traditionelles Wissen zu vermitteln. Neben Holzarbeiten zählt die Pflege von Brauchtum und Mundart zu meinen Hobbys.



Matthäus Maislinger, 1947 geboren, Obmann des Vereins der Freunde des Stiftes Mattsee, Mitbegründer des Diabelli Sommers, Bürgermeister der Marktgemeinde von 1984 bis 2012.



Mag. Therese Muxeneder, 1969 geboren. Studium Konzertfach Violine am Mozarteum Salzburg, Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Salzburg. 1993-1997 Bibliothekarin der Internationalen Stiftung Mozarteum. Seit 1997 leitende Archivarin des Arnold Schönberg Center. Lehrbeauftragte der Universität Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.



Mag. Wolfgang Neuper, 1982 in Salzburg geboren. Historiker, Archivar im Archiv der Erzdiözese Salzburg, Lehrbeauftragter an der Universität Salzburg und Vorstandsmitglied bei der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Im Herbst 2016 tritt er die Nachfolge von Rupert Felber in der Leitung des Mattsee Archivs an.



Heinz Nussbaumer, Professor, 1943 geboren, in Salzburg aufgewachsen, Zweitwohnsitz in Mattsee. Mehr als 20 Jahre lang Außenpolitik-Chef der Tageszeitung „Kurier“, ein Jahrzehnt Sprecher der Bundespräsidenten Kurt Waldheim und Thomas Klestil. Gastgeber im TV-„philosophicum“ (ORF II) und Bestseller-Autor „Der Mönch in mir“ und „Meine kleine große Welt“.



Dipl. Päd. Isabella Schaumburger, 1971 geboren. Seit 2013 Direktorin der Volksschule Mattsee. Nach dem Motto „Lebendige Schule“ beteiligt sich die Volksschule gerne an außerschulischen Projekten und damit am gesellschaftlichen Leben in Mattsee. Ein Beispiel dafür ist die Mitarbeit am Projekt „Alte Spiele aus Mattsee“.



Karin Schwaiger, 1961 geboren. Eine Leseratte von Kindheit an. Seit 1971 arbeite ich in der Öffentlichen Bibliothek Mattsee und seit 2002 darf ich sie leiten. Die Freude am Lesen bei Kindern zu wecken, ein Treffpunkt für Jung und Alt zu sein, die Bücherei als Kommunikationszentrum, als Ort der Weiterbildung und Unterhaltung zu sein – das liegt mir sehr am Herzen.



Michael Schwarzmayr, 1988 geboren, engagiert sich schon seit frühester Jugend im Mattseer Gemeindeleben. Sein Interesse gilt schon immer der Geschichte des Ortes und seiner Menschen. Bereits als Ministrant machte er Führungen durch Stiftskirche und Museum und arbeitete einige Jahre im Weinkeller des Stiftes mit. Er ist Gemeindevertreter und Tourismus Obmann-Stellvertreter.



Prof. DDDr. Clemens Sedmak, 1971 geboren, lehrt als F.D. Maurice Professor für Sozialethik am King's College London und ist Präsident des Internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen in Salzburg. Sedmak ist verheiratet, Vater von drei Kindern und wohnt mit seiner Familie in Seekirchen. Von 2015-2017 lebt die Familie in den USA, da Sedmak an der University of Notre Dame eine zweijährige Gastprofessur wahrnimmt.



Mag. Hermann Signitzer, 1977 geb., im Seelsorgeamt der Erzdiözese zuständig für Tourismus und Freizeit sowie Gemeindeentwicklung. Vorkämpfer einer „zärtlichen Mobilität“ und Mitarbeiter am Zukunftsprofil „Mattsee 2020“. Gemeindevertreter.



Rosemarie Sonnenberg, geboren 1956. Kindergartenpädagogin in Pension. Leiterin des Kindergartens in Schleedorf. Als zertifizierte Waldpädagogin führt sie Walderlebnistage für Kindergartengruppen, Schulklassen und Erwachsene durch. Ein besonderes Anliegen ist ihr, Kinder für die Bedeutung des Waldes zu begeistern. Sie engagierte sich in der Frauenbewegung und ist derzeit als Gemeindevertreterin tätig.



Alexandra Steiger-Gutfertinger, 1977 geboren in Eisenstadt, hat sie 2006 mit der Familie in Mattsee ihre Heimat gefunden. Selbstständig als Grafikerin, steht sie Mattsee immer gerne unterstützend zur Seite, wenn es eine Komposition aus Bild und Text braucht. Leiterin des Katholischen Bildungswerks Mattsee seit 2009.



Herbert Steiner, langjähriger Gemeindevertreter und Feuerwehrkommandant. Vor allem ist „da Moasta“ aber ein leidenschaftlicher Ur-Mattseer, der einiges zu erzählen hat.



Josef Sturm, 1949 in Mattsee geboren. Langjähriger Bankdirektor in Hallwang. Seit der Pensionierung ist er als Kustos des Stiftsmuseums und Wanderführer tätig. Als leidenschaftlicher Musiker spielt er u. a. im Ensemble der „Tassilobläser“ mit.

Programmübersicht

BILDUNGSWOCHE

fokus:mattsee | TAGE DER ZEITGESCHICHTE

RAHMENPROGRAMM

mattsee

BILDUNGS
WOCHE

Erinnern
ist Leben, Last
und Freude

14. bis 26.
oktober
2016
mattsee

| FREITAG, 14. OKTOBER | SAMSTAG, 15. OKTOBER | SONNTAG, 16. OKTOBER | DIENSTAG, 18. OKTOBER | MITTWOCH, 19. OKTOBER |
|--|---|--|--|--|
| 19:30 Uhr Schloss Mattsee ERÖFFNUNG DER BILDUNGSWOCHE | 09:00 – 16:00 Uhr Polytechnische Schule REPAIR CAFE | 11:00 – 15:00 Uhr Beim Weiß'n z'Fisching BAUERLICHER ALLTAG UND FISCHEREI | 14:30 Uhr Haus Weyerbucht MATTSEE – SEIT ES BILDER GIBT | 19:30 Uhr Großer Kapittelsaal DIE BIBLISCHE BOTSCHAFT ALS KULTUR DER ERINNERUNG |
| 18:00 Uhr Archiv, Gemeindeamt Mattsee SCHÄTZE HEBEN | 18:00 Uhr Pfarrheim St. Michael VERSÖHNUNG NACH 1945 | 10:00 Uhr Volkschule Mattsee ALTE SPIELE AUS MATTSEE | 18:00 Uhr Schlosshotel Igthausen MATTSEE – ZWISCHEN PROFIL UND VERWEIGERUNG | |
| 14:00 Uhr Neue Mittelschule Mattsee WEGE, VILLEN UND AUSSICHTEN | 14:00 Uhr Polytechnische Schule UNWEGE: LANDLICHE BILDER IM WANDEL | 11:15 Uhr Stiftweinkeller KONZERT „GOETHE UND DER WEIN“ | 11:00 Uhr fahr(t)raum Mattsee MATINEE MIT ZEITZEUGEN | |
| | 11:00 Uhr Burghard-Breitner-Weg 16 ENTFÜLLUNG DER GEDENK- TAFEL FÜR A. SCHÖNBERG | 19:30 Uhr Großer Kapittelsaal ERÖFFNUNG FOKUS:MATTSEE ETHIK DES ERINNERS | 18:30 Uhr fahr(t)raum Mattsee ZWISCHEN ALTEN AUTOS UND JUNGEN STIMMEN | 19:30 Uhr Großer Kapittelsaal IDYLLE MIT SCHATTEN |
| DIENSTAG, 25. OKTOBER | MITTWOCH, 26. OKTOBER | | | |
| 19:30 Uhr Großer Kapittelsaal DIE PFLICHT ZUR ERINNERUNG, DAS RECHT AUF VERGESSEN ... | 19:30 Uhr Stiftskirche KONZERT FÜR SCHÖNBERG | | | |

AUSSTELLUNGEN

„Mattsee und das Collegiatstift im Wandel der Zeit.“ – siehe Seite 34
„SEE, BAD, DORF: Sommerfrische Mattsee.“ – siehe Seite 34

